

Die Pfadi kämpft für ihr Pfadiheim Buech

500'000 Franken sollen gesammelt werden



Nachdem am Samstag im Beisein der gesamten Abteilung 19 Kinder mit der Seilbahn über den Dorfbach gesaut waren und somit den Übertritt von der Wolfs- in die Pfadistufe gewagt hatten, fand am Sonntag der alljährliche Pfadibrunch im Pfadiheim Buech statt.

In diesem Jahr wurde nicht nur gegessen und geplaudert, sondern auch über ein wichtiges Thema informiert: Die Zukunft des Pfadiheims Buech. Präsident Alain Chervet klärte Pfadis und Eltern darüber auf, dass die Abteilung Meilen-Herrliberg plant, ihr eigenes Heim zu kaufen.

Renovation in Fronarbeit

Die Liegenschaft Buech wurde ursprünglich während vieler Jahre landwirtschaftlich genutzt. Im Jahre 1972 befand sich der ehemals von der Bauernfamilie bewohnte Hausteil in einem derart schlechten Zustand, dass der Gemeinderat Herrliberg ihn abbrechen lassen wollte. Die Pfadi Meilen Herrliberg war zu dieser Zeit auf der Suche nach einem neuen Pfadiheim und erklärte sich bereit, das Grundstück zu übernehmen, um es dann als Pfadiheim zu nutzen.

Das wurde vom Kanton auch bewilligt, und 1976 renovierten die Pfadis in Fronarbeit den ehemaligen Wohnteil des Gebäudes. Die benachbarte Scheune wurde weiterhin vom Bauern benützt, bis sie 1998 zu einem zweiten Pfadiheim-Teil umgebaut wurde – wiederum zu einem grossen Teil von den Pfadis selbst. Das Grundstück, auf dem das Pfadiheim steht, gehört aber weiterhin dem Kanton.

Weil der Kanton nun Geld braucht, hat er begonnen, nicht dringend von ihm benötigte Liegenschaften zu verkaufen. Dazu gehört auch das Grund-



Beim «Überschüttle» werden die «Wölfe» zu grossen Pfadis und fahren mit einer Seilbahn über den Dorfbach.

stück, auf dem das Pfadiheim steht.

Sammelziel eine halbe Million Franken

Wie Präsident Chervet erläuterte, wird nun eine Stiftung gegründet, die sich zum Ziel gesetzt hat, das Pfadiheim zu erwerben, damit es auch in Zukunft als Lagerhaus genutzt werden kann.

Da die Abteilung Meilen Herrliberg nicht über genügend finanzielle Mittel verfügt, ist sie auf Hilfe von aussen angewiesen. Beiträge von den Gemeinden Meilen und Herrliberg wurden bereits zugesichert, doch auch das reicht noch nicht.

Ziel der Stiftung ist es, einen Kaufpreis von höchstens 1,1 Millionen Franken auszuhandeln. Deshalb hat sich die Stiftung vorgenommen, innerhalb der nächsten Monate 500'000 Franken selbst zu sammeln.

Nichts unversucht lassen

Dass dies ein hoch gestecktes Ziel ist, dessen ist man sich bei der Abteilung Meilen Herrliberg bewusst. «Wir wollen aber nichts unversucht lassen. Die Buech wird von der Pfadi rege genutzt und ist uns allen eine Herzensangelegenheit», sagte Chervet. Dieser Meinung sind auch die Abteilungsleiter: «Die Buech gehört einfach zur Pfadi Meilen-Herrliberg», sagt Caspar Huber v/o Grisù. «Es wäre ein grosser Verlust für uns, würde sie in andere Hände verkauft werden.» Darum wollen auch die Pfadis selbst beim Sammeln tatkräftig mithelfen: So ist für die Zukunft neben Benefiz-Veranstaltungen und Sammel-Aktionen auch ein Sponsorenlauf geplant. Für die Stiftung Pfadiheim Buech wurde ausserdem eigens eine Website aufgeschaltet (pfadiheimbuech.ch), auf der alle wichtigen Infos aufgeführt sind.

(jro)



Die Pfadis sind bereit, für ihre «Buech» zu kämpfen.

Fotos: zvg